

**Bahnhof für Neue Musik**  
Schwarzwaldallee 200 CH-4058 Basel  
T +41 61 683 13 13 [presse@garedunord.ch](mailto:presse@garedunord.ch)  
[www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)

## **Medieninformation**

### **April 2019 im Gare du Nord**



26.04.19 20:00  
«Machinations» – Musiktheater von Georges Aperghis

Mi 03.04. 16:30 / 18:30 / 20:30 • je ca. 40. Minuten

#### **Master Musikpädagogik – Abschlussprojekte**

Drei Absolventinnen des Masterstudiengangs «Musik und Bewegung» (Musikpädagogik FHNW) präsentieren ihre Masterprojekte.

##### **16:30 «flieg» – Marianne Frutiger**

Die Phantasie befähigt uns trotz Höhen- und Tiefflügen immer wieder abzuheben. Von Bildern getragen, kann man mit Musik und Tanz – für eine kurze Zeit – fliegen!

**Mit:** Marianne Frutiger (Traverso), Yelizaveta Kozlova (Violine), Marina Cabello (Gambe), Ines Moreno (Cembalo), Jürg Luchsinger (Akkordeon), Luca Borioli (Perkussion), David Lichtsteiner (Komponist), Thea Heiek (Gesang), Vik Kähli (Gesang), Timo Rempert (Gesang)

### **18:30 «Feuer» – Maité Klockenbring**

Wie tanzt Feuer? Wie klingt Feuer? Wie wirkt Feuer? Wo ist sein Ursprung und was sind seine Eigenschaften? Feuer in Mythen und Liedern.

**Mit:** Sarah Kost, Daria Wittwer, Mirjam Hässig, Max Merazzi-Jacobson und Maité Klockenbring

### **20:30 «Blub – Splaash», «Tieftauchen» – Livia Spring**

Es fließt, tropft, plätschert, sprudelt und wäscht. Mal stark, mal sanft, mal allein, mal im Chaos. Eine musikalische Performance rund um das Thema Wasser mit Live-Elektronik.

**Mit:** Jelena Goldzycher (Stimme, Ukulele), Niria Kaufmann (Stimme, Gitarre), Livia Spring (Stimme, Saxophon), Arev Imer (Live-Elektronik, Klangregie)

Di 09.04. 20:00 • ca. 1 1/2 Stunden inkl. Pause • Route des Voix • Ensemble der Saison

### **«Um Mitternacht» – Mondrian Ensemble & Solenn' Lavanant Linke**

Um Jenseitiges, Nächtliches und den Tod geht es in diesem Programm, das die Wiener Schule um Arnold Schönberg ins Zentrum stellt. Vier Lieder von Alban Berg, Kammermusikwerke von Schönberg und Webern sowie die fünf Rückert-Lieder von Gustav Mahler verbinden die Wiener Schule mit der Wiener Spätromantik. Das Mondrian Ensemble setzt in diesem Programm die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Sängerin Solenn' Lavanant-Linke fort, deren «hell timbrierter, wunderbar flexibler Mezzosopran» von der Presse als Entdeckung gefeiert wird.

**Mit:** Solenn' Lavanant Linke (Mezzosopran), Ivana Pristasová (Violine), Petra Ackermann (Viola), Karolina Öhman (Cello), Tamriko Kordzaia (Klavier)

**Programm:** Arnold Schönberg (1874–1951): Streichtrio op. 45 (1946); Anton Webern (1883–1945): Streichtrio op. 20 (1927), Sonate für Violoncello und Klavier (1914); Alban Berg (1885–1935): Vier Lieder op. 2; Gustav Mahler (1860–1911): Fünf Lieder nach Texten von Friedrich Rückert (1901–02): (arr. Christian Favre)

Mi 10.04. 10:15 • gare des enfants

### **«Die Stadtmusikanten» – S Zähnnigschichtli**

Ein Mitspiel-Märchen für Kindergartenklassen von Sylwia Zytynska und Christopher Zimmer frei nach den Gebrüder Grimm.

Anmeldung erforderlich: [kontakt@garedesenfants.ch](mailto:kontakt@garedesenfants.ch)



Do 11.04. 20:00 • ca. 2 Stunden inkl. Pause

### «Sports et divertissements» – Camerata variable

Spiel kann aus dem Wettkampf entstehen – oder einfach aus Langeweile. Die Camerata variable befasst sich mit beidem: «Match» von Mauricio Kagel ist ein Pingpong zwischen zwei CellistInnen mit dem Perkussionisten als Schiedsrichter. Der Schlagabtausch wird zu einem brutalen Machtkampf mit subtil unterschiedlichen Tonattacken. Saties «Sports et divertissements» hingegen ist ein Zyklus humorvoller Skizzen. William Waltons «Façade» zu Gedichten von Edith Sitwell galt immer als «Unterhaltung». Kagels Jazzstücke «Rrrrrr... » gehören zu 41 Kompositionen, die mit dem Buchstaben R beginnen – ausgewählt aus einer Taschenenzyklopädie. «Musica ricercata» von György Ligeti ist eine pianistische Denksportaufgabe auf höchstem Niveau: Divertissement eines Genies. Elgar Howarth hat aus Ligetis Oper «Le Grand Macabre» ein Konzertstück arrangiert, das die Camerata variable in der Version mit Trompete spielt.

**Mit:** Béla Bufe, Ingala Fortagne (Rezitation), Isabelle Schnöller (Flöte), Karin Dornbusch (Klarinette), Philipp Hutter (Trompete, Gast), Sascha Armbruster (Saxophon), Christoph Dangel (Cello), Chiara Enderle (Cello), Stefka Perifanova (Klavier), Pascal Viglino (Perkussion)

**Programm:** Erik Satie: «Sports et divertissements» (1922); Mauricio Kagel: «Match» (1964), «Rrrrrr...» 5 Jazzstücke; György Ligeti: «Musica ricercata» (1951/53); William Walton: «Façade» (1921/22)

Sa 13.04. / So 14.04. 20:00 • je 19:00 Einführung mit Jürg Henneberger  
ca. 1 Stunde 15 Minuten inkl. Pause

### «Melodie?» – Ensemble Phoenix Basel

Was für eine Rolle spielt die Melodie noch in der zeitgenössischen Musik? György Ligeti hat diese provokative Frage bereits 1971 mit dem Titel seines Orchesterwerks «Melodien» gestellt. Das Ensemble Phoenix geht ihr nach, mit diesem Stück sowie zwei Werken von Georg Friedrich Haas und Christophe Schiess.

Georg Friedrich Haas unterrichtete von 2005 bis 2013 an der Hochschule für Musik Basel. Er hat nicht nur dort, sondern für die ganze Musikstadt Basel musikalisch wichtige Akzente gesetzt, darunter zusammen mit dem Ensemble Phoenix Basel «In Vain» 2003 am Theater Basel und «... damit ... die Geister der Menschen erhellt und ihr Verstand erleuchtet werden ... » 2010 im Basler Münster. Haas Werk «Empreintes de temps» wurde im Jahr 2010 vom Ensemble Phoenix uraufgeführt.

Das Ensemble Phoenix Basel pflegt einen intensiven künstlerischen Austausch mit dem Komponisten Christophe Schiess aus Biel. Schiess war Kompositionsstudent bei Georg Friedrich Haas.

**Mit:** Christoph Bösch (Flöte/Piccolo), Alexander Ott (Oboe/Oboe d'amore), Toshiko Sakakibara (Klarinette), Richard Haynes (Klarinette/Bassklarinette), Lucas Rössner (Fagott/Kontraforte), Povilas Bingelis (Fagott), Aurélien Tschopp (Horn/Doppeltrichter-Horn), Simon Kissling (Horn), Nenad Markovic (Trompete/Doppeltrichter-Trompete), Michael Büttler (Posaune), Antonio Jiménez-Marín (Doppeltrichter-Posaune), Janne Matias Jakobsson (Tuba), Daniel Stalder (Schlagzeug), João Pacheco (Schlagzeug), Ludovic Van Hellemont (Klavier/Celesta/ Harmonium), Friedemann Treiber (Violine), David Sontòn-Caflisch (Violine), Alessandro D'Amico (Viola), Stéphanie Meyer (Violoncello), Aleksander Gabrys (Kontrabass), Daniel Sailer (Kontrabass); Jürg Henneberger (Leitung)

**Programm:** György Ligeti (1923–2006): «Melodien» (1971); Christophe Schiess (\*1974): «Empreintes de temps» (2010); Georg Friedrich Haas (\*1952): «Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.» (1971)

Di 16.04. 20:00 • IGNM Basel • ca. 1 Stunde 20 Minuten inkl. Pause

### «12 | 21 » – Ensemble Vertebræ

Stilistische Individualität und Pluralität prägen dieses Programm: KomponistInnen aus dem Iran/Frankreich, Mexiko und Italien haben sich mit den vielfältigen Ausformungen zeitgenössischer Musik im 21. Jahrhundert beschäftigt und dabei zu einem sehr persönlichen Stil gefunden. Alle Kompositionen sind erstmals in der Schweiz zu hören. Die Uraufführung von Marisol Jiménez sowie die Werke von Víctor Ibarra und Juan Pablo Muñoz wurden zwischen 2017 und 2019 speziell für das Ensemble Vertebræ geschrieben.

**Mit** dem Ensemble Vertebræ: Olivia Abreu (Flöten), HannaH Walter (Violine), Mathilde Raemy (Violoncello), Camille Émaille (Schlagzeug), Anna Paolina Hasslacher (Piano), Robert Torche (Tonregie)

**Programm:** Alireza Farhang (\*1976): «Eiwan» (2014); Iradj Sahbaï (\*1945): «Élégie-Mémoire» (2016); Juan Pablo Muñoz (\*1975): «Miktok – Mantra I» (2018); Maurilio Cacciatore (\*1981): «Three Studies about the Weight of Drops» (2015); Víctor Ibarra (\*1978): «...sin una sola yerba para detener el aire» (2017); Marisol Jiménez (\*1978): «Núiya 'áiteiyá» (2018, UA)

Fr 26.04. 20:00 • ca. 1 Stunde, keine Pause • Musiktheaterformen

### «Machinations» – Musiktheater von Georges Aperghis

Was passiert, wenn sich vier Frauen und eine Maschine auf der Bühne treffen? Mensch und Maschine gehen in «Machinations», einem der berührendsten Stücke von George Apherghis, eine amüsante und tragische Symbiose ein. Der Komponist beobachtet und kreiert eine poetische Situation. Er beweist nichts, macht keine politische oder soziale Aussage, es entsteht einfach ein langes, reiches, unvergleichliches Gedicht. Das Ensemble de Théâtre musical der Hochschule der

Künste Bern zeigt eine neue Inszenierung des Meisterwerks mit vier Paaren und einer Person am Computer.

**Mit** dem Ensemble de Théâtre musical der Hochschule der Künste Bern: Moritz Achermann, Corentin Barro, Chloé Bieri, Johannes Feuchter, Luciana Peyceré, Stanislas Pili, Katyhuska Robinson, Maria Fernanda Rodríguez, Mara Probst

Klangregie: Benoît Piccand, Laurens Inauen; Technik: Olivier Pasquet; Regie: Pierre Sublet; Assistenz: Nemanja Radivojevic

**Programm:** Georges Aperghis (\*1945): «Machinations» für vier Frauenstimmen und Computer (2000), Fassung für acht Stimmen von Pierre Sublet (2019)

### **ENTFÄLLT:**

Mo 29.04. 20:00 • ca. 1 Stunde 45 Minuten inkl. Pause

**«Fabien Lévy Porträtkonzert» – Neue Vocalsolisten Stuttgart und neuerBand**

**Mit:** Neue Vocalsolisten Stuttgart und neuerBand Ensemble für Neue Musik unter der Leitung von Mike Svoboda

\*\*

### **Kontakt**

Phöbe Heydt  
Gare du Nord  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
T (+ 41) 061 683 13 13  
presse@garedunord.ch  
www.garedunord.ch